



„Echte Fragen“ und epistemische Distanz „das ist jetzt nicht der Ökozickenzeigefinger, sondern eine ganz echte Frage“

DFG- & SNF-Projekt *EEE ScienceDebates*

Projektziel

Diskurse über Wissen(schaft) in Kommentaren unter wissenschaftskommunizierenden Inhalten (v. a. Blogs) erfassen

Frage: Was führt zu „guten“, konstruktiven Diskussionen?

Mein Promotionsprojekt

- Welche sprachlichen Muster haben immer wieder ähnliche Auswirkungen auf den Diskussionsverlauf?
- Wie werden sprachliche in-group-out-group-Dynamiken sichtbar?
- Was für Rollen und Gruppen verfestigen sich anhand sprachlicher Merkmale?
- Korpuslinguistisch, interaktional (Kommentare im Verlauf), quantitativ, statistisch

Hintergrund

Ausgangsthese

1. Unterschiedliche Diskursrollen handeln sprachlich unterschiedlich. Vorangenommene Rollen sind z. B.:
 - Blogger:innen (= Expert:innen in der Diskussion)
 - Superkommentierer:innen (= Personen, die ≥ 200 Kommentare auf mind. 10 Blogs verfasst haben)
2. Fragen spielen in der Akquise und Aushandlung von Wissen eine besondere Rolle.

Modell aus der Interaktionslinguistik

Heritage (2012) zum epistemischen Stance:

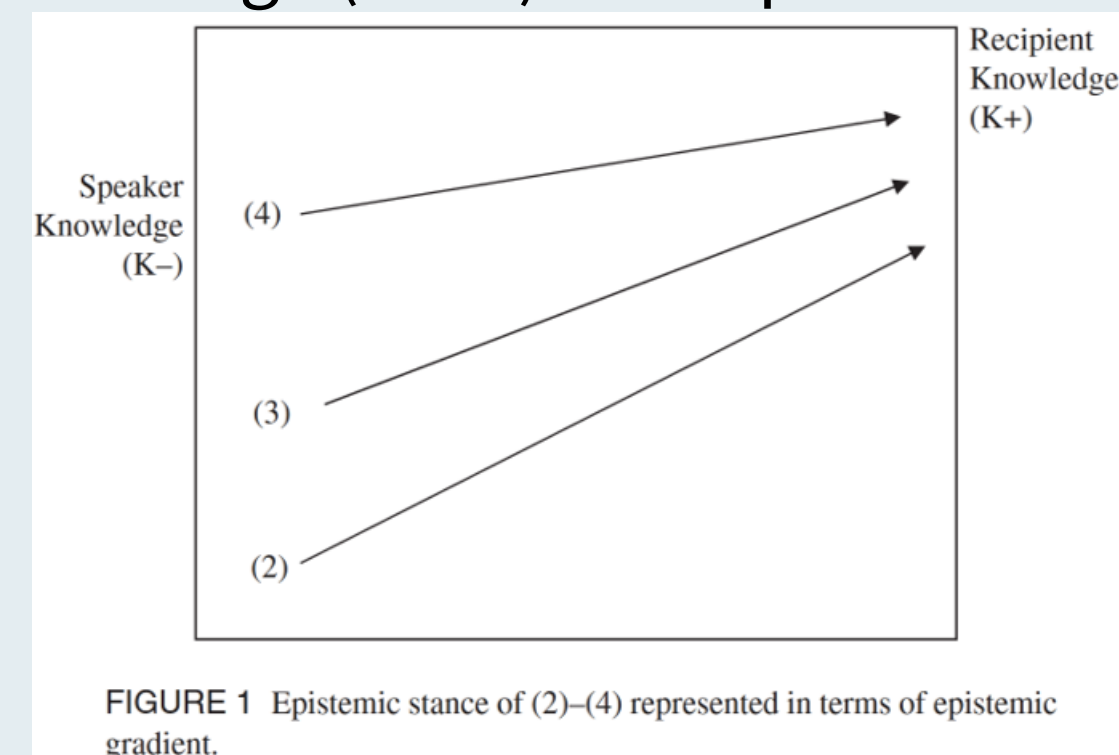


Abbildung aus Heritage (2012: 6-7)

Warum Fragen untersuchen?

1. Diverse Funktionen:

- Neues Wissen erfragen
- Neues Wissen geben (suggestiv)
- Diskussionseinladungen
- Fakten und Positionen hinterfragen
- Lächerlich machen anderer Aussagen
- uvm...

2. Hochfrequent: Mehr als jeder dritte Kommentar enthält mind. eine Frage

3. Geben Auskunft über das wahrgenommene epistemische Gefälle der Interagierenden

4. Metadiskurse über „echte Fragen“

→ Schreiber:innenbewusstsein für unterschiedliche Funktionen von Fragen

Daten und Methode

Korpus aus allen Blogposts und Kommentaren auf dem Wissenschaftsblogportal *SciLogs* – *Tagebücher der Wissenschaft*:

215.551 Kommentare unter insgesamt 13.779 Blogposts



Subkorpus aus allen Kommentaren, die mindestens einen Satz enthalten, der mit einem Fragezeichen endet

Regressionsanalysen

Eine Variable wird anhand anderer Variablen vorausgesagt.

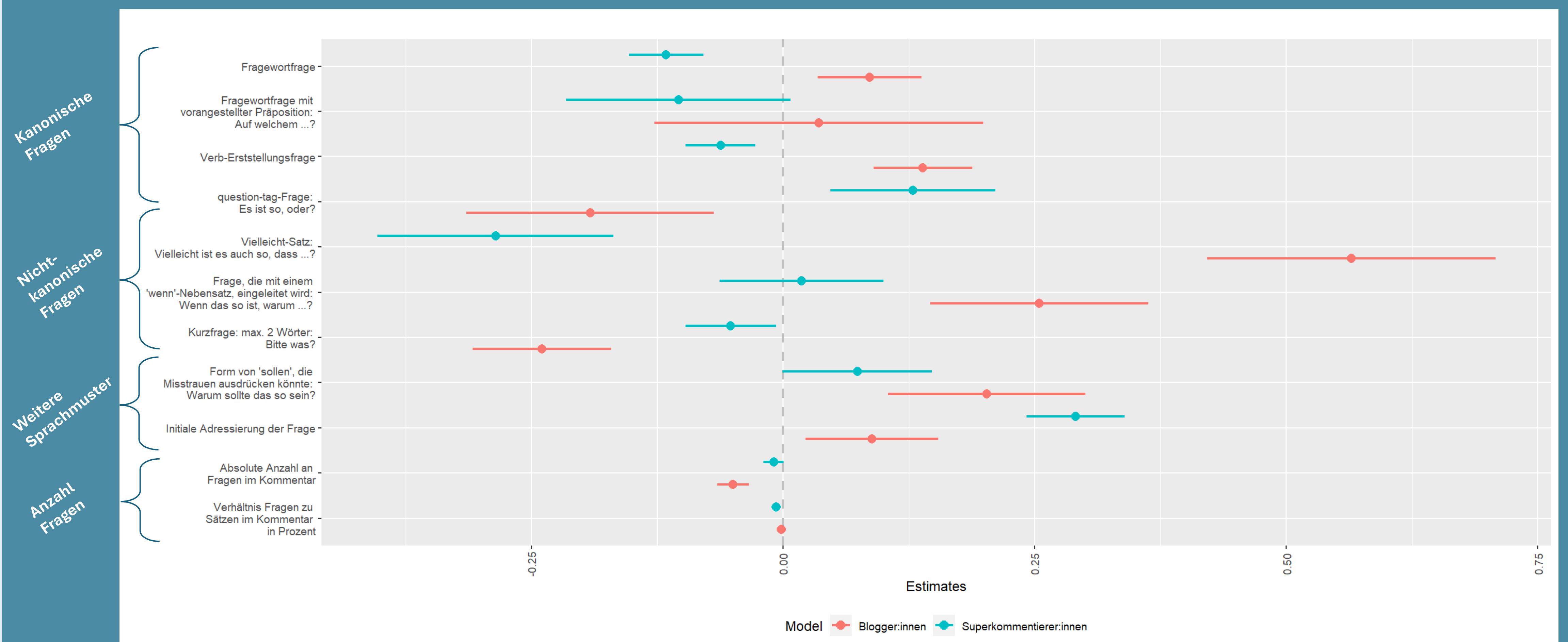
Hier wird die Wahrscheinlichkeit vorausgesagt, dass ein Kommentar, der eine Frage enthält, von Blogautor:innen bzw. von Superkommentierer:innen stammt.



Lesehilfe
Positiver Estimate = die Wahrscheinlichkeit, dass der jeweilige Kommentar von Mitgliedern der jeweiligen untersuchten Gruppe verfasst wurde, steigt, wenn die Variable (= der jeweilige Fragentyp) WAHR ist
Negativer Estimate = die Wahrscheinlichkeit wird reduziert, wenn die Variable WAHR ist
0-Estimate = nicht signifikant, die Variable hat kaum einen Einfluss
 Linie = Konfidenzintervall von 2 Standardabweichungen (ca. 95%)

Ergebnisse

Regressionsanalysen zu den Variablen Blogger:in (TRUE/FALSE) und Superkommentierer:in (TRUE/FALSE)



Kommentare von Blogger:innen enthalten tendenziell:

- Eher hinterfragende oder suggestive Fragen (Vielleichtsatz (mit hohem Schätzwert und großer Signifikanz!), Misstrauenssoll, Wennsatz) → Fragen, die „keine echten Fragen“ sind!
- Klassische Fragen (Fragewort- & V1-Fragen)
- Adressierungen
- Wenige *question tag*-Fragen und Kurzfragen
- Wenige Fragen pro Kommentar (absolut und relativ)

Kommentare von Superkommentierer:innen enthalten tendenziell:

- *Question tag*-Fragen (Nachfrage oder Bestätigung)
- Adressierungen
- Wenige Vielleichtsätze
- Wenige Fragen pro Kommentar (relativ)

Fazit und Ausblick

- Verschiedene Arten von Fragen sind bei unterschiedlichen Diskutierendengruppen unterschiedlich häufig.
- Expert:innen (in Form der Verfasser:innen des jeweiligen Blogartikels) verwenden viele Fragen, die oft keine „echten“ Fragen sind, sondern in der Funktion hinterfragend, paraphrasierend oder suggestiv sein können und damit eine kleinere epistemische Distanz zur gefragten Person aufbauen.
- Superkommentierer:innen als besonders aktive Mitglieder der Blogcommunity benutzen *question tag*-Fragen, die als Nachfrage oder als Suche nach Bestätigung dienen können.
- Beide Gruppen adressieren ihre Fragen → persönlichere Diskussionen, Bekanntheit untereinander und Beziehungsarbeit, konkrete Vorstellung, wer antworten soll

Wie geht's weiter?

- Textbelege zu den auffälligen Fragentypen angucken: Welche Funktionen haben die Fragen wirklich?
- Analyse der Antworten: Wer reagiert? Wie ausführlich? Wie schnell? Wiederum sprachliche Muster? etc.
- Metadiskurs über das Fragen

Gunilla Kaibel
 Universität Zürich
 Deutsches Seminar

Schönberggasse 2
 CH- 8001 Zürich
Gunilla.Kaibel@ds.uzh.ch



<https://eee-sciencedebates.digital/>

Relevante Literatur

Heritage, John (2012): Epistemics in Action. Action Formation and Territories of Knowledge, *Research on Language & Social Interaction*, 45(1), S. 1–29.

Janich, Nina/Simon, Niklas (2021): Fragen und Antworten. Wissenskonstitution in Kontroversen am Beispiel des Glyphosat-Diskurses, *Fachsprache*, 43(1–2), S. 22–51.